

# 3. Sonntag im Jahreskreis

## 24.1.2021

Es gibt Begegnungen, die für ein ganzes Leben von **ausschlaggebender Bedeutung** sind. **Für die Jünger Jesu** war ein entscheidender Augenblick **die Begegnung mit Jesus**. Für sie änderte sich durch Jesus **alles**, sodass sie schließlich Beruf und Familie verließen und Jesus folgten. Später gingen sie für ihn bis an die Grenzen der Erde.

Auch wenn die **Konsequenzen unserer Begegnung mit Jesus** nicht so weit reichen – dass wir aber Woche für Woche sein Wort hören dürfen, greift doch auch in unser Leben ein. **Lassen wir uns von ihm anrühren, wenn wir jetzt sein Wort lesen.**

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (1,14-20):**

Nachdem man Johannes den Täufer ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: **Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!**

Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er **Simon** und **Andreas**, den Bruder Simons, wie sie ihre Netze ins Meer auswarfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen: **Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!**

**Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.** Und als er ein wenig weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Boot die Netze flickten.

**Sofort rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den Tagelöhnern und folgten Jesus nach.**

### **Gedanken zum Evangelium**

von Pfarrer Josef Pesendorfer

Das was uns heute von **Simon und Andreas und Jakobus und Johannes**, den beiden Söhnen des Zebedäus erzählt wird, klingt zunächst harmlos. Bei näherem Hinsehen aber ist es eigentlich ein Wahnsinn:

**„Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm“** hat es geheißen.

**Können wir eigentlich verstehen, was dies bedeutet?**

Gestandene Männer, die ihr Handwerk verstehen, denen ihr Beruf gesichertes Einkommen, Lebensgrundlage bedeutet, lassen, was ihnen wichtig war, auf

einen Schlag alles zurück.

Können wir uns vorstellen, was es bedeutet, wenn gleich zwei Söhne ihren Vater verlassen und ihren gemeinsamen Arbeitsplatz.

Können wir erahnen, welches Kopfschütteln das Verhalten der vier Männer in ihrer Umgebung ausgelöst haben mag und welche Konflikte dadurch in ihren Familien entstanden sind?

**Umgekehrt:**

**Welche Faszination, welche Kraft** muss von diesem Jesus ausgegangen sein, wenn er imstande war, Menschen aus ihrem Alltag, ihren vertrauten Lebenszusammenhängen, aus ihrer Sicherheit und Zukunft herauszulösen und auf einen Weg mitzunehmen, für den Begriffe wie Wagnis, Abenteuer, Risiko fast harmlos klingen.

Gerade eben war Johannes der Täufer ins Gefängnis gesteckt worden – ist es nicht zu befürchten, dass es ihnen bald genauso geht?

Diese vier Männer vom See Genezareth, sie müssen gespürt haben, **dass mit diesem Jesus etwas noch nie Dagewesenes beginnt, für das es sich lohnt, alle Pläne über den Haufen zu werfen, alles auf eine Karte zu setzen.**

**„Kommt, folgt mir nach; ich brauch euch!“** sagt er.

Wir, liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, werden im Verlauf des weiteren Lesejahres Sonntag für Sonntag viel davon hören, was diese Männer, die Jesus am See von Genezareth gerufen, berufen hat, alles erleben werden.

**Sie werden mit Jesus atemberaubende Lichtblicke erleben, aber mit ihm auch jene Stunden teilen, in denen er angefeindet, verleumdet, gequält ans Kreuz genagelt, trotzdem nicht scheitert.**

**Sie werden unvorstellbare Ängste und Zweifel durchzustehen haben. Aber sie werden dabei erfahren, dass sie daraus gestärkt hervorgehen werden.**

Die vier Männer vom See Genezareth und alle die anderen Männer und Frauen, die im Verlauf der weiteren Jahre zu ihnen gestoßen sind, werden diesem Ruf Jesu gefolgt sein.

Innerhalb weniger Jahre werden in der ganzen damals bekannten Welt Gemeinden entstehen, in denen Menschen zusammengefunden haben, die wie jene Jünger der ersten Stunde fasziniert von Jesu Botschaft ein ganz neues Leben begonnen haben.

**Werden wir uns von dieser Erfahrung der ersten Jünger ermutigen lassen, unsere eigene Berufung zu entdecken, unsere eigenen Erfahrungen zu machen?**

Wir sind eingeladen wie Simon und Andreas, Jakobus und Johannes unser Leben zu einem spannenden Abenteuer mit Gott und miteinander werden zu lassen.

**Aber, hören wir den Ruf Jesu überhaupt?  
Im Lärm unserer Umgebung?**